

Den Alltag verzaubern – Was macht ein Clown im Pflegeheim ?

Seit einiger Zeit tummeln sich auch im Allgäu zwei bunte ‚Gestalten‘ im Pflegeheim.

Angeli und Angelo nennen sich die beiden bei ihren Clownbesuchen.

Pepsi oder Lavendel nannte Angelika Schützinger sich bei kleinen und kleinsten Patienten in der Kinderklinik in Tübingen, wo sie mehr als 15 Jahre regelmäßige Clowneinsätze ausführte mit den Clowns im Dienst e.V.

Als ‚Lavendel‘ beglückte die Dipl. Sozialpädagogin und Heilpraktikerin in Psychotherapie mit verschiedenen ClownpartnerInnen auch damals die Bewohner und Bewohnerinnen in Pflegeheimen rund um Reutlingen.

Hier im Allgäu ist sie seit 2014 als Angeli zusammen mit Ihrem Ehemann unterwegs, der sich in seiner Clownausbildung den Namen Angelo zugelegt hat.

So wandeln "Angeli" und "Angelo" durch die Gänge der Pflegeheime und klopfen vorsichtig an Türen. "Dürfen wir reinkommen?", fragen sie und strecken ihre Köpfe mit Hut und wippender Blume ins Zimmer. Und dann wird sich vorsichtig herangetastet an den Menschen, ganz individuell und so, als hätten die Clowns alle Zeit der Welt. Da wird gesungen und geplaudert, Seifenblasen schweben schillernd durch das Zimmer und verzaubern die Welt.

Überall ernten die beiden tollpatschigen Paradiesvögel mit ihren bunten Gewändern und geheimnisvollen Koffern Lachen und Lächeln. Ihre Kunst ist es, die Alltagswelt auszublenden und in eine Welt einzutauchen, die voll ist von Kreativität und Möglichkeiten. Und in genau diese fabelhafte Welt nehmen die Clowns ihre neugewonnenen Freunde mit.

Lange nachdem sich die Clowns verabschiedet haben, dringt noch aus so manchem Zimmer oder Wohnbereich eine Melodie, die sich heute besonders eingepägt hat.

Angeli und Angelo berichten: Die Vorbereitung einer Clownvisite setzt eine gute Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen der jeweiligen Einrichtung voraus. Erwartungen und Vorstellungen müssen ausgetauscht und auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Die Gegebenheiten des Hauses sind für uns maßgebend. So sollen z.B. die Sitzplätze der

BewohnerInnen möglichst beibehalten werden.

An Demenz erkrankte Menschen hilft z.B. ein vertrautes Umfeld. Die Menschen sitzen an Ihren gewohnten Plätzen und wir Clowns kommen dazu. Wir begrüßen die einzelnen BewohnerInnen mit Namen und Handschlag. Deshalb sind Namensschilder eine große Hilfe.

Die Vorbereitung unserer Clownbesuche geschieht im besten Falle über Biographiebögen der BewohnerInnen. Diese werden in der Regel bei der Aufnahme des Menschen in die neue Lebensumgebung mit Hilfe der Angehörigen angefertigt. So können auch MitarbeiterInnen der Einrichtungen leichter auf erhaltene Fähigkeiten, Begabungen und Vorlieben einzelner BewohnerInnen zurückgreifen.

Diese Informationen dienen unserem Spiel bei der Vorbereitung. Die Begegnung mit einzelnen BewohnerInnen kann so ganz beiläufig eine bereits vorbestimmte Richtung einnehmen. So wird zum Beispiel das leidenschaftliche Fliegen von Herrn B. ganz zufällig thematisiert und wir haben die dazu dienlichen Requisiten dabei. Die Großfamilie von Fr. W. benennen wir namentlich, natürlich mit Verwechslungen und Fr. S. bekommt eine Medaille für ihre 40 jährige Mitgliedschaft im Chor. Als Clowns haben wir vielerlei Möglichkeiten mit diesen Vorkenntnissen spielerisch umzugehen. Unser Schwerpunkt ist dabei der Gesang, eingebettet in das jeweilige Spiel. Das Einsetzen von ‚ver-rückten Methoden‘, erlaubt uns trotzdem einfühlsam und wohlwollend, unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände, zu agieren. Vertrauen spielt dabei eine große Rolle! Erstaunlicherweise genießt der Clown in der Regel einen Vertrauensvorsprung gegenüber anderen Personen.

Beim Clownbesuch im Aufenthaltsraum treffen wir z.B. auf 3 bis 5 BewohnerInnen an einer Tischgruppe. Die Begegnung wird entsprechend der Gruppengröße mehr oder weniger intensiv sein (können). Je kleiner die Gruppe, je intensiver und besser ist ein Kontakt möglich. Bei größeren Gruppen dient uns in der Regel ein gemeinsames Lied, um die Aufmerksamkeit möglichst vieler BewohnerInnen zu gewinnen. Ein Repertoire an Volkslieder und auch Schlagern hilft uns dabei. Ein Besuch im Zimmer kann persönlicher gestaltet werden. Da können sich Themenbereiche öffnen, wenn die Atmosphäre es erlaubt und ermöglicht. Unser Spiel basiert auf individueller Zuwendung, das heißt für uns, den anderen da abzuholen, wo er sich im Moment befindet. Diese Befindlichkeiten gilt es zu erkennen und zu geben was gerade gebraucht wird, aufbaut, entspannt, erleichtert oder auch nur für kurze Zeit ablenkt. Für einen Clownbesuch planen wir max zwei Stunden ein. Je nach Bedarf der BewohnerInnen und der Größe des Hauses mit Einzelbesuchen im Zimmer und Begegnungen in den Aufenthaltsräumen.

In der Regel sind die Clownbesuche regelmäßig (von 14 tägig bis länger)
Je kürzer der Abstand der Clownbesuche, je besser gelingt uns ein
Beziehungsaufbau.

Die Finanzierung von Clownbesuchen geschieht über hauseigene Mittel
der Einrichtungen, über Stiftungen, von den Kommunen (Gemeinde/
Stadt/Land), Spender/Sponsoren (Angehörige und/oder Firmen)
Fördervereine oder auch einzelnen Aktionen der Einrichtungen, z.B.
Bücherflohmärkte o.ä.

Seit Anfang der neunziger Jahre gab es bereits vereinzelt Clowneinsätze
in Kinderkliniken in Deutschland. Die Idee stammt ursprünglich aus
Amerika. Die heilende Wirkung des Lachens fand wieder Einzug in einen
neuen Wissenschaftszweig, der Gelotologie. In den letzten 20 Jahren sind
die Clowneinsätze in Kinderkliniken (z.B. in Tübingen seit 1999) und
Pflegeheimen in Deutschland kontinuierlich angestiegen. Junge und ältere
Menschen in schwierigen Lebenssituationen profitierten von den
Clownbesuchen. Angelika Schützinger war in den Anfängen mit dabei.

O-Ton von A. Schützinger heute: ‘Bei den therapeutisch orientierten
Clownbesuchen steht der Mensch mit seiner individuellen Geschichte im
Mittelpunkt....Es gibt immer noch zu wenige Clowns und Clownvisiten,
aber viel mehr ältere und kranke Menschen denen Clownbesuche gut tun
würden.’

Seit 2004 bildet A. Schützinger auch Clowns für solche Einsätze aus. In
Clownworkshops kann man sich bei den beiden Clowns erst mal
ausprobieren. Wer die Liebe zum Clown entdeckt, hat die Möglichkeit
intensiver dieses Handwerkszeug bei Ihr zu erlernen. Angeli und Angelo
kommen auch gerne in Einrichtungen und zeigen Ihre ‚Künste‘ wie sie
Menschen mit ihrem Lachen und Humor anstecken.

Info unter : Tel: 08320/ 6739007 oder www.angelschütz.de
Clownworkshop in vorwiegend Maierhöfen: 1x monatlich (samstags)